

Blätter für Literatur und bildende Kunst,

herausgegeben von Th. Hell.

104. Sonnabend, am 29. December 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Die Jagd, oder: Die Heimkehr. Secroman von Fenimore Cooper. Aus dem Englischen von Johann Sporschl. 3 Bände. Leipzig, 1838. Bei Bernh. Tauchnitz jun.

Wer in diesem Buche einen bloß unterhaltenden Roman des sonst beliebten Amerikaners sucht, wird sich bitter getäuscht finden und mit vollem Rechte über Breite und Langeweile klagen. Aber der Verfasser hat nicht einen bloßen Roman geben wollen, sondern sein Buch wurde in der Absicht begonnen „den gegenwärtigen Zustand der Gesellschaft in den vereinigten Staaten zum Theil mittelst einer Reihe von Personen verschiedener Charaktere zu schildern, welche frisch von Europa gekommen sind und denen sich daher die unterscheidenden Züge des Landes mit größerer Kraft darstellen, als denjenigen, welche nie außer den Bereich des Einflusses der hier gezeichneten Dinge hinauskommen.“ Eine solche Reihe von Personen verschiedenen Charakters sind nun im Paketboote „des Montouf“ versammelt und aus ihren Unterhaltungen soll der Leser den Zustand der Gesellschaft erkennen. Zugegeben, daß die Charaktere gut gewählt seyen und es vermöchten, die verschiedenen, wenigstens Hauptelemente der Gesellschaft zu repräsentiren, so ist es immer ein mißliches Ding, eine so umfassende Schilderung als die Darlegung socialer Zustände erfordert, in den engen Raum des Dialogs einzwängen zu wollen. Aber selbst das Miniaturbildchen der amerikanischen Gesellschaftszustände, welches in dieser Beschränkung gedeihen könnte, ist nicht gelungen, weil der Verfasser einen falschen Weg eingeschlagen hat. Statt nämlich das sociale Leben selbst mit seinen mannigfachen Schattirungen in den Kreis dieser Unterhaltungen zu ziehen, hat er sich begnügt eine Reihe einzelner, unzusammenhängender, äußerlicher Symptome zu besprechen, Kleinigkeiten und Kleinlichkeiten weitläufig abzuhandeln und über Dinge debattiren zu lassen, die nur für den Augenblick und in der abgeschlossenen Localität Interesse haben und dann allerdings als prägnante Züge des Charakters gelten mögen. Dadurch aber hat das Buch zwei gewichtige Fehler erhalten: es war dem Amerikaner alt und reizlos, ehe es erschien, wie der Verfasser es selbst vorausgesehen; es ist aber für den Europäer, der nicht die genaueste und

speciellste Lokalkenntniß besitzt, unverständlich und demnach ebenfalls reizlos geworden. — Der Roman an und für sich bietet manche ergötzliche Partie, wozu z. B. die Verfolgung des Paketbootes durch das Kriegsschiff „der Schaum“ und die Begebenheiten an der afrikanischen Küste zu rechnen sind; auch ein Theil der Charaktere ist für jeden Leser anziehend und fesselnd, dahin gehören der kernige, freundlich-mürrische, brave Kapitain Truick, der Küchenmeister Saunders und sein Gehülfe Toast; die übrigen Charaktere mögen eben so gelungen seyn, ich kann mir darüber kein Urtheil erlauben, weil sie Richtungen und Zustände vertreten sollen, die mir in der lokalen und speciell-momentanen Gewandung nicht kenntlich sind, im Ganzen aber ist der Roman, durch die allzuhäufigen — und, wie eben bemerkt, unklaren — Reflexionen sehr ge-
dehnt und langweilig. Uebersetzung und Ausstattung verdienen lobende Erwähnung.

R. Blum.

Karlsbad, seine Gesundbrunnen und Mineralbäder, in geschichtlicher, topographischer, naturhistorischer und medicinischer Hinsicht dargestellt von Leopold Fleckles, Dr. r. c., praktischem Arzte in Karlsbad. Stuttgart, Scheible. 1838. XVIII und 374 Seiten nebst farbigem Umschlag. gr. 8.

Karlsbad, wohin zur Wiederherstellung der Gesundheit Menschen aus allen Zonen ziehen, aus unserm Deutschland aber in solcher Menge, daß in den höhern Ständen aus den meisten Familien ein Mitglied wenigstens ihm Hülfe verdankt, nimmt vollständig und treu, wie hier, beschrieben, gewiß die volle Aufmerksamkeit des gebildeten Publikums in Anspruch. Steht auch die seit 50 Jahren allgemein verehrte Becher'sche Beschreibung von Karlsbad bezüglich der ärztlichen Erfahrung etwas höher als vorliegende, so konnte dafür Dr. Fleckles das vielfach Neuhinzugekommene benutzen, und hat derselbe zugleich für Nichtärzte geschrieben.

Die Schrift zerfällt in drei Hauptabtheilungen: die Reise nach Karlsbad, den Aufenthalt am Curorte und die Rückkehr aus demselben. Sie enthalten, nach Voraussendung des Geschichtlichen, das Topographische, Naturhistorische und Medicinische.